

Beteiligungs- bericht 2015

Vorwort

Die Stadt Engen hat die Erfüllung eines Teils ihrer vielfältigen öffentlichen Aufgaben auf Unternehmen in der Rechtsform der GmbH übertragen. Darüber hinaus ist die Stadt auch an Zweckverbänden beteiligt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Engen informiert Gemeinderat und Einwohner jährlich über die Unternehmen, an denen die Stadt Engen beteiligt ist und nennt Veränderungen zum Vorjahr.

Die Tätigkeit der städtischen Beteiligungsunternehmen ist der Stadt Engen zuzurechnen. Ihr obliegt die Aufgaben- und Finanzverantwortung. Um dieser Verantwortung nachzukommen, hat die Stadt die privatrechtlichen Unternehmen, an denen sie mit mehr als 50% beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Bei einer geringeren Beteiligung hat die Stadt darauf hinzuwirken.

Die notwendige Steuerung und Überwachung beschränkt sich jedoch auf die Grundlagen- und Grundsatzfragen sowie auf die Leistungs- und Finanzziele.

Der Beteiligungsbericht ist ein wichtiges Instrument im Rahmen des Beteiligungsinformationssystems bzw. des Beteiligungsmanagements. Er trägt zu Transparenz der Verwaltung bei. Ebenso soll er als Entscheidungs- und Informationsgrundlage für den Gemeinderat dienen.

Ich würde mich freuen, wenn der vorliegende Bericht Ihre Aufmerksamkeit findet.

Johannes Moser

Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 ...zu diesem Bericht	4
2 ...zum Inhalt	4
3 Beteiligungsunternehmen	5
4 Weitere kommunale Betätigungen.....	6
5 Beteiligungsübersicht	7
6 Unmittelbare Beteiligungen über 25%	9
7 Unmittelbare Beteiligungen unter 25%	15
8 Mitgliedschaft in Zweckverbänden.....	19
9 Erläuterung der Finanzkennzahlen	21

1 ...zu diesem Bericht

Seit Mitte des Jahres 1999 sind Kommunen, die an Unternehmen in privatrechtlicher Rechtsform beteiligt sind, gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich einen sogenannten Beteiligungsbericht zu erstellen (§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg). Dieser Bericht dient dazu, den Gemeinderat und die Öffentlichkeit über die Lage der kommunalen Beteiligungen zu informieren.

Dieser Bericht enthält eine kompakte Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Engen. Grundlage für die Berichterstellung sind u.a. die Jahresabschlüsse und die Prüfberichte des Geschäftsjahres 2015.

2 ...zum Inhalt

§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) regelt den Mindestinhalt.

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; §286 Abs. 4 Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Entsprechend der Gemeindeordnung sind die wesentlichen Beteiligungen der Stadt aufgeführt. Dies sind Unternehmen des privaten Rechts an denen die Stadt unmittelbar mit mindestens 25% oder mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist.

Kleinere Beteiligungen unter 25% sind ebenfalls aufgeführt.

Weitere Beteiligungen sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden sind nach §105 Abs. 2 letzter Satz lediglich mit dem Gegenstand des Unternehmens genannt.

3 Beteiligungsunternehmen

Die Stadt Engen war am 31.12.15 an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

Lfd. Nr	Unternehmen	Stammkapital des Unternehmens	unmittelbare Beteiligung der Stadt	mittelbare Beteiligung der Stadt	Mehrheitsbeteiligung i. S. von § 53 HGrG
1	Stadtwerke Engen GmbH	1.600 T€	100 % (1.600.000 €)		X
2	Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und in Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH	12.122 T€	7,36 % (892.165 €)		
3	Bodensee-Standortmarketing GmbH	30 T€	1,67 % (500 €)		
4	Solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau/westl. Bodensee	285 T€		5,41 % (15.500 €)	
6	solarcomplex AG	5.675 T€		2,44 % (138.700 €)	
7	SüdWestStrom Stromhandels GmbH			0,86 % (140.000 €)	
9	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	27 T€		1,48 % (400 €)	
10	BGV-Versicherung AG (Beteiligung über Stadtwerke)			250 €	
11	Zweckverband „Unteres Aitrachtal“			2,0% (5,11 €)	
12	Stadtwerke IT & Service Verwaltungs-GmbH	25 T€		3.000 €	
13	Stadtwerke IT Service GmbH & Co. KG	150 T€		12 % 18.000 €	
14	HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren			10% 475.000 €	
15	HegauWind Verwaltungs-GmbH	25.300 €		2.500 €	
16	Volksbank SBH			2.500 €	

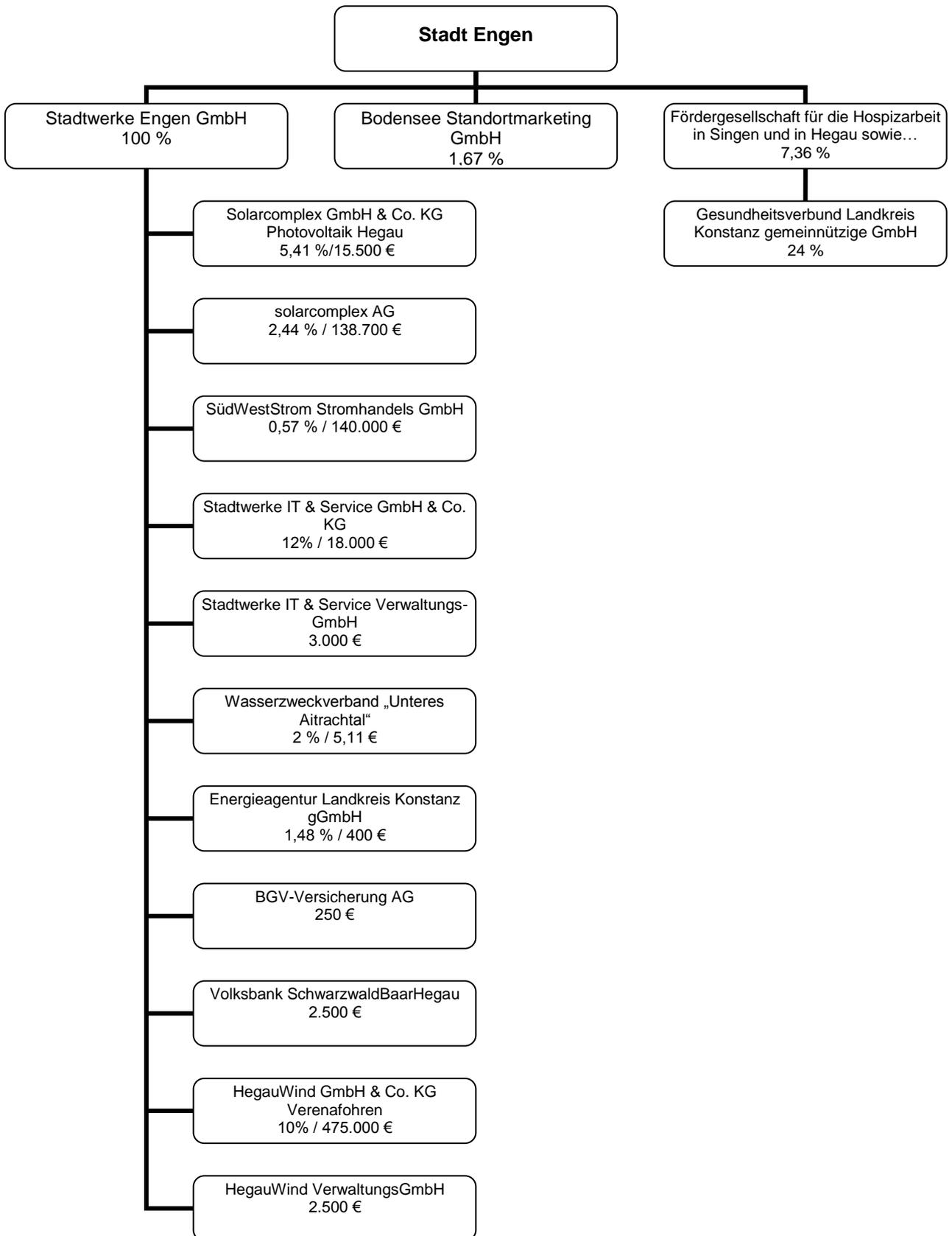
4 Weitere kommunale Betätigungen

Darunter fallen alle kommunalen Betätigungen, die nicht im Kernhaushalt der Stadt Engen enthalten sind. Das sind z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände, kommunale Stiftungen, Vereine und Mitgliedschaften.

Lfd. Nr	Betätigung	Rechtsform	Beteiligungsverhältnis
1	Müllabfuhrzweckverband von Gemeinden des Landkreises Konstanz	Zweckverband	23,2 %
2	Abwasserzweckverband Hegau-Nord	Zweckverband	47,85 %

5 Beteiligungsübersicht

5.1 Unternehmen in Privatrechtsform:

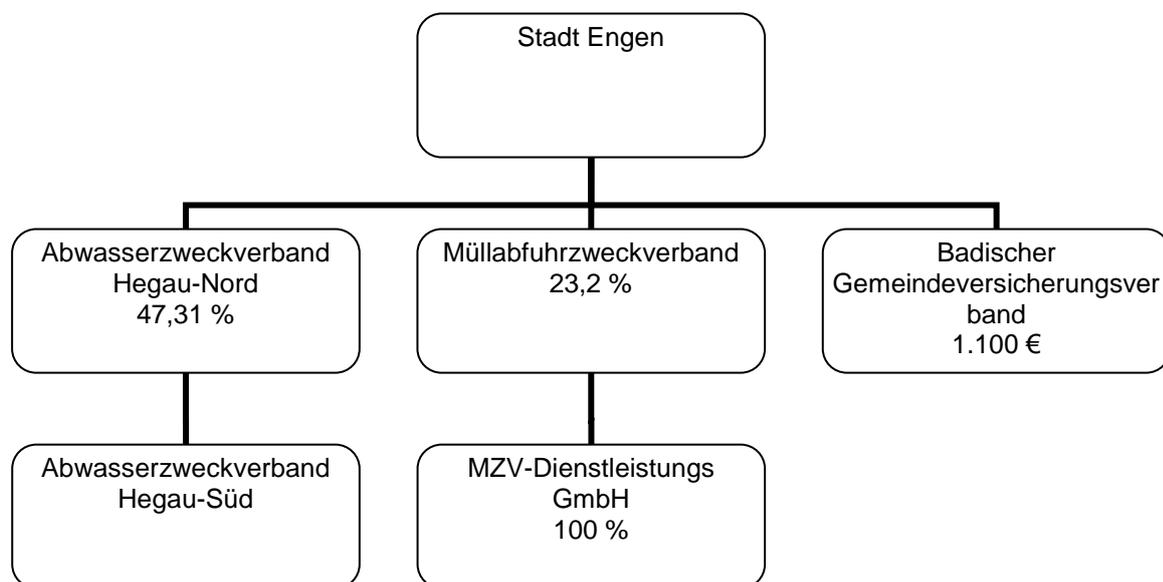


Weitere kleinere Beteiligungen sind:

- Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG (150,00 €)
- Baugenossenschaft Familienheim Bodensee eG (1.600,00 €)

Die Beteiligung der Stadt Engen in Höhe von 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG besteht nicht mehr. Die Genossenschaft ist seit dem 04. März 2015 aufgelöst und gelöscht. Die Anteile wurden in die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben (HVG) übertragen.

5.2 Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Organisationsform:



6 Unmittelbare Beteiligungen über 25%

6.1 Stadtwerke Engen GmbH

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerke Engen GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2002 zum 01.01.2002 im Wege der Ausgliederung des Sondervermögens „Eigenbetrieb Stadtwerke Engen“ gegründet.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom. Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, der Betrieb eines Breitbandkabelnetzes und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs.

6.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 1.600.000 €

Gesellschafter: Die Stadt Engen ist mit 100% Anteil am Gesellschaftsvermögen alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Engen GmbH

6.1.3 Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer war im Jahr 2015 bestellt:

Herr Peter Sartena

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2015 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Johannes Moser, Bürgermeister der Stadt Engen

Arbeitnehmersvertreter: Bernd Dreher

Gemeinderat der Stadt Engen: Klaus Hertenstein (stellv. Vorsitzender)

Klaus Leiber

Bernhard Maier

Andrea Moser

Jürgen Waldschütz

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist der Bürgermeister als Vertreter der Stadt Engen kraft Amtes.

6.1.4 Beteiligungen der Stadtwerke Engen GmbH

solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

solarcomplex AG

SüdWestStrom Stromhandels GmbH & Co. KG

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“

Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG

Stadtwerke IT & Service Verwaltungs-GmbH

Energieagentur Landkreis Konstanz gGmbH

HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren

HegauWind VerwaltungsGmbH

BGV-Versicherung AG

Volksbank SchwarzwaldBaarHegau

6.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziele für die Stadtwerke Engen GmbH sind:

- Versorgungssicherheit (Daseinsvorsorge)
- günstige Preise
- Sicherung von Arbeitsplätzen
- Verbesserung der öffentlichen Rahmenbedingungen und Unterstützung der strukturpolitischen Ziele der Stadt Engen

Die Stadtwerke Engen GmbH stellt die Versorgung der Einwohner mit Strom, Gas und Wasser sicher. Außerdem werden den Einwohnern mit den Betriebszweigen Wärmeversorgung, Breitbandkabelnetz und Stadtbusverkehr weitere Leistungen zur Verfügung gestellt.

Die einzelnen Bereiche entwickelten sich wie folgt:

Betriebszweig	2013	2014	2015
Stromversorgung	35.063 MWh	32.741 MWh	33.099 MWh
Stromnetz (Durchleitung)	34.648 MWh	33.932 MWh	34.455 MWh
Gasversorgung	56.226 MWh	47.836 MWh	64.081 MWh
Gasnetz (Durchleitung)	61.614 MWh	51.728 MWh	56.658 MWh
Wasserversorgung	546.000 m ³	528.000 m ³	573.000 m ³
Wärmeversorgung	1.500 MWh	1.278 MWh	1.447 MWh
TV-Anschlüsse	1.009 Stück	1.029 Stück	1.058 Stück

Internet-/Telefonie	150	316	433
Stadtbusbetrieb	64.029 Fahrgäste	58.473 Fahrgäste	63.662 Fahrgäste

6.1.6 Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2015¹

Das Geschäftsjahr schließt mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Der Jahresüberschuss beträgt 642.982,42 Euro.

Der Anstieg der Umsätze um 8,8 % ist insbesondere durch die höheren Verkaufszahlen in der Strom- und Gasversorgung bedingt.

Den höheren Umsätzen stehen aber auch Mehraufwendungen beim Materialbezug von 9,2 % gegenüber. Der Grund liegt auch hier im höheren Strom- und Gasabsatz begründet. Durch den Anstieg der Tabellenlöhne aufgrund von Tarifverhandlungen sowie durch Höhergruppierungen sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % gestiegen. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % leicht zurückgegangen. Die Sonstigen Aufwendungen sind aufgrund von neuen Rückstellungen um 11,2 % gestiegen.

Die höhere Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr liegt im höheren steuerlichen Ergebnis begründet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt beim Betriebszweig Stromversorgung über den Erwartungen. Dies liegt vor allem an einem guten Ergebnis des Stromvertriebs sowie des Stromnetzes.

Das Ergebnis konnte der Gasversorgung konnte aufgrund von Kundenzuwächsen außerhalb unseres Netzes weiter verbessert werden (+ 61,9 %). Die Investitionen beschränkten sich auf 20 neue Hausanschlüsse.

Die Trinkwasserversorgung schließt auch 2015 mit einem positiven Ergebnis vor Steuern (78 Tsd. / Vorjahr: 177 Tsd.). Der Wasserabsatz erreichte erneut ein Rekordniveau.

Die Qualität des Trinkwassers ist gut und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei der Wärmeversorgung fiel das Jahresergebnis wieder positiv aus (22 Tsd.) und verbesserte sich somit um 17 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr und übertrifft damit den Planansatz. In der Wärmeversorgung standen keine Investitionen an. Die Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 13,2 % gestiegen.

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation erfolgt der Ausbau und die technische Aufrüstung, um damit schnelle Internetverbindungen und Telefonie anbieten zu können. Die Umsatzerlöse sind durch Neukunden um 72 Tsd. gestiegen. Aufgrund der hohen Einführungskosten ist das Ergebnis dieser Sparte negativ (- 68 Tsd.), liegt aber unterhalb des kalkulierten Verlusts des Wirtschaftsplans (- 93 Tsd.). Die Zahl der TV-Anschlüsse stieg wieder an (+ 2,8 %). Durch die Ausweitung unseres Angebots auf Internet und Telefonie soll dieser Trend fortgesetzt werden.

¹ Vgl. Geschäftsbericht 2015 der Stadtwerke Engen GmbH

Der Stadtbus-Cityfuchs bedient in der Kernstadt Engen die Wohngebiete Maierhalde (Linie 1) und Vögtleshalde (Linie 5). Wegen gestiegener Fahrgastzahlen konnten die Erlöse um 1 Tsd. oder 5,6 % erhöht werden. Aufgrund konstanter Zuschüsse, höherer Ausgaben für Fahrleistungen (+ 1 Tsd.) sowie geringeren Marketingaufwendungen (- 4 Tsd.) konnte das Ergebnis vor Steuern verbessert werden.

Geschäftsergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)	Jahresabschluss 31.12.2015	Jahresabschluss 31.12.14	Abweichung
Gesamterträge	15.262	14.205	7 %
Umsatzerlöse (inkl. aktiv. Eigenleistung)	15.198	14.111	
sonstige Erträge	64	94	
Gesamtaufwendungen	14.108	13.063	8 %
Materialaufwand	10.883	9.970	
Personalaufwand	1.147	1.107	
Abschreibungen	721	730	
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.357	1.255	
Betriebsergebnis	1.154	1.142	1 %
Erträge aus Beteiligungen	11	8	
Aufwendungen aus Beteiligungen	0	0	
Finanzergebnis	-233	-243	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	932	906	
Außerordentliches Ergebnis		0	
Steuern	289	246	
Jahresüberschuss	643	661	- 3 %

Bilanz (T€)	Jahres- abschluss 31.12.15	Jahres- abschluss 31.12.14	Abweichung
Aktiva			
Anlagevermögen	11.257	10.505	- 7 %
Umlaufvermögen	2.634	3.769	- 30 %
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	0 %
Passiva			
Eigenkapital	5.716	5.323	7 %
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	0 %
Kapitalrücklage	1.229	1.229	0 %
Gewinnvortrag	2.244	1.833	22 %
Jahresüberschuss	643	660	-3 %
Empfangene Ertragszuschüsse	167	234	-28 %
Rückstellungen	1.014	1.009	0,5 %
Verbindlichkeiten	6.931	7.674	-10 %
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	-0 %
Passive latente Steuern	66	36	83 %
Bilanzsumme	13.897	14.280	- 3 %

6.1.7 Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Engen GmbH führen für das Jahr 2015 358.776,35 € an die Stadt Engen ab. Den verbleibenden Gewinn in Höhe von 284.206,070 € wird dem Eigenkapital der Stadtwerke zugeführt.

6.1.8 Kapitalzuführung bzw. Kapitalentnahmen durch die Stadt Engen

Im Berichtsjahr wurden keine Kapitalentnahmen bzw. Kapitalzuführungen durchgeführt.

6.1.9 Personalentwicklung

Personal	Jahres- abschluss 31.12.12	Jahres- abschluss 31.12.13	Jahres- abschluss 31.12.14	Jahres- abschluss 31.12.15
Personalstellen	14,15	15,08	14,17	13,81

6.1.10 Ausgewählte Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahlen	Jahres- abschluss 31.12.12	Jahres- abschluss 31.12.2013	Jahres- abschluss 31.12.2014	Jahres- abschluss 31.12.2015
Anlagenintensität	84 %	79 %	71 %	81 %
Eigenkapitalquote	32 %	35 %	37 %	41 %
Eigenkapitalrentabilität	12 %	16 %	12 %	11 %
Cash-Flow ²	582 T€	974, T€	1.487 T€	1.982 T€

6.1.11 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 3.750 € ausbezahlt.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Absatz 4 Handelsgesetzbuch verzichtet.

² Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

7 Unmittelbare Beteiligungen unter 25%

7.1 Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und in Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum

7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

1995 wurde das Städtische Krankenhaus Singen in die Rechtsform einer GmbH umgewandelt. Gemäß notarieller Beurkundung vom 14.08.1998 ging der Spital- und Spendfond Engen im Rahmen einer Fusion mit Wirkung vom 01.01.1998 in die Hegau-Klinikum GmbH ein. Zum 01.01.2003 wurde aus dem Spitalfond Radolfzell der Bereich Krankenhaus ausgegliedert und per Fusion in die Hegau-Klinikum GmbH eingebracht. Zum 01.01.2004 brachte der Landkreis Waldshut das Kreiskrankenhaus Bad Säckingen und das Krankenhaus Loreto in Stühlingen und der Landkreis Konstanz die Altenpension Friedrichsheim in Gailingen in die GmbH ein. Zum 31.12.2010 scheidet der Landkreis Waldshut mit dem Kreiskrankenhaus Bad Säckingen (Bettenzahl 190) aus der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2012 wurde die gesamte Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz verändert und neu geordnet. Der Gemeinderat der Stadt Engen hat am 24.04.2012 der Beteiligung der Hegau – Bodense - Hochrhein-Kliniken GmbH an einer gemeinsamen kommunalen Krankenhausträgergesellschaft zugestimmt.

Zweck der Gesellschaften ist, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Berufsbildung aber auch der Jugend- und Altenhilfe sowie der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Durch den Betrieb von Krankenhäusern soll die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch versorgt werden. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe, medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicher zu stellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime sowie Medizinische Versorgungszentren (MVZs) errichten und betreiben.

7.1.2 Beteiligungsverhältnisse der Stadt Engen an der Fördergesellschaft

Stammkapital:	12.121.800 €		
Gesellschafter:	Stadt Singen	77,85 %	(9.436.821 €)
	Spitalfonds Radolfzell	11,75 %	(1.424.311 €)
	Stadt Engen	7,36 %	(892.165 €)
	Landkreis Konstanz	3,04 %	(368.503 €)

7.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der kurzfristigen Realisierung eines neuen medizinischen Konzepts im Klinikverbund ergaben sich zu Beginn des Jahres 2015 Auswirkungen auf die dezentrale Standortsstruktur in Engen. Nach Beschluss des Konzepts wurde Ende April 2015 überraschend die Schließung des stationären Teils in Engen und die

damit verbundene Versetzung der geriatrischen Abteilung nach Radolfzell umgesetzt.

Durch die Schließung des stationären Teils veranlasst, beschloss der Gemeinderat der Stadt Engen die Verwaltung mit der Prüfung des Austritts der Stadt aus der Fördergesellschaft. Dieser Prozess dauert zum Datum der Erstellung des Berichts an.

Nachdem bereits im Jahr 2013 Probleme hinsichtlich der Einbringung bzw. der Festsetzung der eingebrachten Vermögenswerte erkannt worden sind, konnte mit der Zustimmung der beteiligten Gremien eine Klarstellungsvereinbarung unterzeichnet werden, die die möglicherweise entstehenden Pflichten aus den zuvor genannten Problemen für die Gesellschafter abwenden konnte.

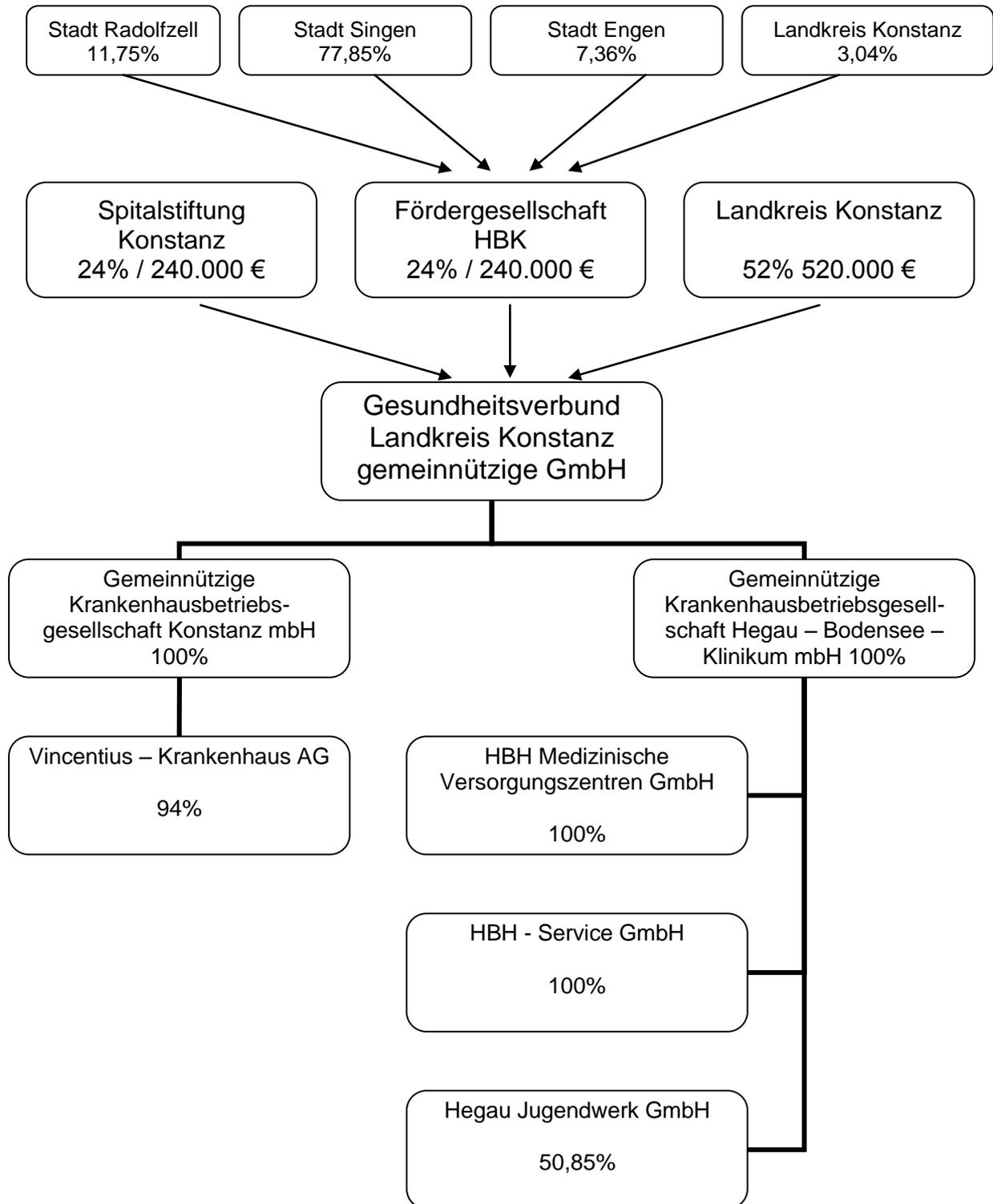
Daraufhin konnten die Jahresabschlüsse der Jahre 2013 und 2014 erstellt werden.

Diese gingen im Laufe des Jahres 2015 bei der Stadt Engen ein, nachdem Sie zuvor beschlossen worden sind.

Die Fördergesellschaft weißt hierbei im Jahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,75 Mio. Euro auf. Dies ist in erster Linie auf den Abzinsungsaufwand zurückzuführen, der aus den ausstehenden Zinszahlungen der GLKN resultiert. Diese konnten aufgrund der oben genannten Probleme der Bewertung der Vermögenswerte nicht berechnet werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei – 29 T€. Aufgrund der ausstehenden Garantieverzinsung konnte der Satzungszweck nicht zufriedenstellend erreicht werden.

Auch im Jahr 2014 fehlten der Fördergesellschaft die liquiden Mittel um ihren satzungsgemäßen Aufgaben nachzukommen. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus kommt es jedoch zu Aufzinsungseffekten, die zu einem Ergebnis von 4,8 Mio. Euro führen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei – 22 T€.

Folgende Graphik soll die Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz aufzeigen.



7.2 Bodensee Standortmarketing GmbH

7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2000 vom Landkreis Konstanz als Antwort auf die Herausforderungen des wirtschaftlichen Strukturwandels gegründet, ist die Bodensee Standortmarketing GmbH (BSM) von anfangs 34 Gesellschaftern, überwiegend aus dem Landkreis Konstanz, auf 39 Gesellschafter angewachsen.

Tochtergesellschaft der BSM ist seit dem 12.12.2007 die Inkubator GmbH, welche die ALTANA Innovationsfonds Beteiligung der ALTANA AG mit Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2007 übernommen hat.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Bodenseeregion als gemeinsamen Wirtschaftsraum der Anrainerstaaten Deutschland, Schweiz und Österreich im internationalen Standortwettbewerb zu positionieren. Im Einzelnen geht es darum,

- dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild zu geben,
- den Wirtschaftsraum Bodensee im internationalen Wettbewerb der Regionen zu positionieren,
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen,
- die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung einzusetzen,
- Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von Ansiedlungswilligen, Investoren und Geschäftspartnern zu initiieren,
- Existenzgründungen zu fördern und
- den Bestand zu pflegen und weiterzuentwickeln.

7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	30.000 €		
Gesellschafter:	Kommunale Gesellschafter		
	darunter die Stadt Engen	1,67 %	(500 €)
	Kammern und Verbände		
	Gesellschafter aus der Wirtschaft		
	Gesellschafter aus der Schweiz		

7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Folgende Projekte werden von der BSM bearbeitet:

- Dachmarke Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS
- Netzwerk Umwelttechnologie
- Clusterinitiative Bodensee
- Messen und Events

8 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

8.1 Müllabfuhrzweckverband von Gemeinden des Landkreises Konstanz

8.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Engen und die Gemeinden Gailingen, Gottmadingen, Hilzingen und Rielasingen-Worblingen bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit. Grundlage ist die Verbandssatzung vom 18.12.1992, letztmals geändert am 07.11.2001.

Der Verband führt das Einsammeln und Befördern der in seinem Gebiet angefallenen Abfälle als öffentliche Einrichtung durch.

8.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Der Vertreter jedes Verbandsmitglieds hat nach § 4 Absatz 2 der Verbandssatzung in der Verbandsversammlung eine Stimme für jede angefangene 25.000 € des Gebührenaufkommens.

Die Stimmenanteile teilen sich wie folgt auf:

Gemeinde Rielasingen-Worblingen	26,7 %	31 Stimmen
Gemeinde Gottmadingen	24,1 %	28 Stimmen
Stadt Engen	23,2 %	27 Stimmen
Gemeinde Hilzingen	19,0 %	22 Stimmen
Gemeinde Gailingen	7,0 %	8 Stimmen
Gesamt	100 %	116 Stimmen

8.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband sammelt sämtliche Abfälle und Wertstoffe im Verbandsgebiet.

Abwasserzweckverband Hegau-Nord

8.1.4 Gegenstand des Unternehmens

Die Städte Engen und Aach, die Große Kreisstadt Singen für ihre Stadtteile Beuren, Friedingen, Schlatt, Hausen und die Gemeinden Mühlhausen-Ehingen und Volkertshausen bildeten zum 07.03.1975 einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit.

Der Verband hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer zu sammeln und der zentralen Kläranlage Ramsen (Schweiz) zuzuführen.

8.1.5 Beteiligungsverhältnisse

Engen	47,31 %	(47 Stimmen)
Singen	20,38 %	(20 Stimmen)
Mühlhausen-Ehingen	13,91 %	(13 Stimmen)
Volkertshausen	10,79 %	(10 Stimmen)
Aach	7,61 %	(7 Stimmen)

8.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband sammelt annähernd 100 % des im Verbandsgebiet anfallenden Abwassers.

9 Erläuterung der Finanzkennzahlen

Anhand der nachfolgenden Kennzahlen werden im Beteiligungsbericht die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften ausgewertet bzw. analysiert.

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität in %	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen</p> <p>Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.</p>
Eigenkapitalquote in %	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital</p> <p>Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagekräftig</p>
Eigenkapitalrentabilität	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital</p> <p>Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst.</p>
Cash-Flow	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel (für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen) zur Verfügung stehen. Der Cash-Flow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als der Jahresüberschuss vor Steuern.</p>